

## MEDIENINFORMATION

### Ausstellung

#### **Natura Artis Magistra – Naturmaterialien in der zeitgenössischen Kunst**

23. August 2020 bis 15. Februar 2021, Museum Schloss Moyland

**Die neue Ausstellung im Museum Schloss Moyland räumt sechs internationalen zeitgenössischen Künstler\*innen breiten Raum ein, das Verhältnis von Natur und Kunst aus sehr verschiedenen Blickwinkeln zu beleuchten.** Im Mittelpunkt der künstlerischen Auseinandersetzung steht jeweils der Umgang mit Materialien aus der Natur: Sand, Steine, Bäume, Pflanzenteile, Tiere.

Die Natur wird heute meist als gefährdet und schutzbedürftig wahrgenommen. Gleichwohl greift der Mensch weiterhin in sie ein, um sie zu verändern und nach seinen Vorstellungen und Bedürfnissen zu gestalten. Zugleich wächst ein Bewusstsein dafür, dass der Mensch selbst Teil der Natur ist. Diese Einsicht verleiht der Auseinandersetzung mit der Natur etwas Existentielles.

Seit Jahren verhandeln Ausstellungen zeitgenössischer Kunst das Thema Natur meist unter Überschriften wie *Ecological Art* oder *Kunst und Klima*. In solchen thematischen Ansätzen kommt eine Sichtweise zum Ausdruck, die von den technischen und kulturellen Entwicklungen des Industriezeitalters geprägt ist. Daneben rückt die poetische Betrachtungsweise der Natur in den Hintergrund. Dennoch: Trotz aller Eingriffe und Veränderungen ist die Natur weiterhin ein Inbegriff des Lebens und ein Maßstab für Schönheit. Das Gefühl, in der Natur aufgehoben zu sein und von ihr getragen zu werden, hat nichts von seiner Anziehungskraft und Wahrheit verloren.

### **Zum Konzept**

Das Thema Natur ist im gegenwärtigen Kunstdiskurs hochaktuell. Die breitgefächerte künstlerische Auseinandersetzung mit der Naturthematik äußert sich dabei unter anderem in Werken aus Naturmaterialien und in Arbeiten, die durch die Natur inspiriert sind – die Natur als Lehrmeisterin der Kunst.

Solchen Kunstwerken ist die Ausstellung *Natura Artis Magistra* gewidmet. In der Ausstellung geht es um die materielle Präsenz und visuelle Poesie natürlicher Materialien und Formen. Die Schau versammelt eine Auswahl künstlerischer Positionen, die sich der Natur mit dezidiert künstlerischen Fragestellungen zuwenden, um sich mit ihren Formen und Materialien sowie ihrer strukturellen Vielfalt auseinanderzusetzen. Der Fokus liegt auf künstlerischen Arbeiten mit Pflanzen, Tieren und anorganischen Materialien aus der Natur.

Stiftung  
Museum Schloss Moyland  
Sammlung van der Grinten  
Joseph Beuys Archiv  
des Landes Nordrhein-Westfalen

Am Schloss 4  
47551 Bedburg-Hau

Postfach 1259  
47548 Bedburg-Hau

Telefon +49 (0)2824 9510-0  
Telefax +49 (0)2824 9510-99  
info@moyland.de  
www.moyland.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Sofia Tuchard M.A.  
Telefon +49 (0)2824 9510-64  
Telefax +49 (0)2824 9510-99  
tuchard@moyland.de

20.8.2020

Die künstlerischen Arbeiten der Ausstellung lassen die Komplexität des menschlichen Naturbezugs auf zeitgemäße Weise ästhetisch erfahrbar werden. Sie zeigen die Schönheit und Fragilität, aber auch das Unheimliche der Natur. Den sechs Künstler\*innen, die zur Ausstellung eingeladen wurden, stand jeweils ein eigener Raum zur Verfügung, um Werke zu präsentieren oder ortsbezogen neu entwickeln.

### **Teilnehmende Künstler\*innen**

Anna Artaker

Angela Flaig

Giuseppe Licari

Claire Morgan

Anja Maria Strauss

Elvira Wersche

sowie eine Auswahl von Werken aus der Sammlung des Museums Schloss Moyland mit James Lee Byars, Joseph Beuys, Paul Damsté und Corrado Lorenzo

### **Publikation**

Es erscheint ein Katalog (Deutsch/Englisch) mit Beiträgen von Anna Artaker, Rose Ausländer, Alexander Grönert, Christine Gruwez, Michael Kröger, Giuseppe Licari, Frank Schablewski, Barbara Strieder und Wolfgang Zumdick.

Umfang: 132 Seiten mit 80 farbigen Abbildungen

Format: 24 cm x 29 cm

Preis im Museumsshop: 28 €

Der Katalog wurde gefördert von der Sparkasse Rhein-Maas.

## **Begleitprogramm**

Sa., 22.8.2020, 18 Uhr ERÖFFNUNG (bei gutem Wetter im Freien), mit einer Eröffnung für Kinder ab 6 Jahren „Schau vorbei“ um 17.45 Uhr (max. 9 Personen), Eintritt frei

Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat, 15 Uhr ÖFFENTLICHE FÜHRUNG  
Kosten: 3 € zzgl. Museumseintritt

So., 20.9.2020, 13.30–15 Uhr WORKSHOP *Wörter-Unikate, geschrieben mit Naturmaterialien* mit Renate Schmitz-Gebel  
Kosten: 25 €, erm. 23 €, inkl. Material und Museumseintritt  
Verbindliche Anmeldung bis 4.9.2020

So., 25.10.2020, 14–16.30 Uhr WORKSHOP *Drucken mit Naturmaterialien* für Kinder ab 6 Jahre, mit Pia Noll Burkhard  
Kosten: 14 €, erm. 12 € inkl. Material zzgl. Museumseintritt  
Verbindliche Anmeldung bis 12.10.2020

So., 8.11.2020, 15 Uhr KURATORENFÜHRUNG mit Dr. Alexander Grönert  
Kosten: 5 € zzgl. Museumseintritt

So., 15.11.2020, 12 Uhr NATURACTION – *Gedichte zur Kunst*  
Vortrag und Rezitation von Frank Schablewski  
Kosten: 10 €, erm. 8 €

So., 17.1.2021, 14–16 Uhr WORKSHOP *WASSERWERKE – Schwimmobjekte von Wasser getragen* für Kinder ab 10 Jahre, mit der Künstlerin Anja Maria Strauss  
Kosten: 12 €, erm. 10 € inkl. Material zzgl. Museumseintritt  
Verbindliche Anmeldung bis 6.1.2021

Rosenmontag, 15.2.2021 FINISSAGE  
11 und 13 Uhr Öffentliche Führungen  
12 Uhr Angela M. Flaig und Anja Maria Strauss: Künstlerinnengespräch mit anschließender Besichtigung der Räume, Moderation: Dr. Alexander Grönert  
14 Uhr Performance Adamas, Tanz: Ibelisse Guardia-Ferragutti (Bolivien/Brasilien), Musik: Rageed und Rita William (Irak)  
15 Uhr Kuratorenführung mit Dr. Alexander Grönert  
Kosten: Museumseintritt / Führungen zusätzlich je 3 €

Änderungen vorbehalten (aktuelle oder geänderte Programminhalte auf [www.moyland.de](http://www.moyland.de)) / Workshopanmeldung an [kunstvermittlung@moyland.de](mailto:kunstvermittlung@moyland.de)  
Bei der Durchführung von Veranstaltungen gelten die aktuellen Corona-Schutzbestimmungen.

## **Biografien der Künstler\*innen**

### **Anna Artaker** \*1976, lebt und arbeitet in Wien

Anna Artaker ist derzeit Elise-Richter Research-Fellow an der Akademie der bildenden Künste Wien, wo sie ihr Habilitationsprojekt „Medien der Geschichte“ vorbereitet. Sie ist Mitglied der Jungen Akademie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, in der die künstlerische Forschung erstmals durch sie vertreten wird. In ihren Werken untersucht Artaker die Rolle, die Bilder für die Wahrnehmung unserer Welt spielen. Beim Experimentieren mit der realitätsstiftenden Funktion von Bildern arbeitet sie oft mit (Bild-)Medien, die auch in anderen Wissenschaftsdisziplinen verwendet wurden oder werden. Damit reflektiert sie den gemeinsamen Ursprung von Kunst und Wissenschaft. Bei der ausgestellten Serie von Naturselbstdrucken *THE PENCIL OF NATURE* (2017/2019) bilden die Experimente des Fotopioniers William Henry Fox Talbot (1800–1877) den Hintergrund.

### **Angela Flaig** \*1948, lebt und arbeitet in Rottweil-Hausen

Angela Flaig arbeitet seit vielen Jahren mit Pflanzensamen, die sie in ihrer Umgebung selbst sammelt. Aus diesem Material formt sie minimalistische Objekte mit klaren geometrischen Formen. Samen enthalten die Möglichkeit von Leben und Werden. Mit dem Leben untrennbar verbunden sind das Ende und der Tod sowie das Entstehen neuen Lebens. In Flaigs Arbeiten ist dieser Kreislauf zwar angehalten, metaphorisch bleibt er jedoch präsent. Die Ausstellung versammelt eine Auswahl jüngerer Arbeiten der Künstlerin. Angela Flaig begann 1975 neben ihrer pädagogischen Tätigkeit an Grund- und Hauptschulen künstlerisch mit Naturmaterialien zu arbeiten. Seit 1977 werden ihre Arbeiten in Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt.

### **Giuseppe Licari** \*1980, lebt und arbeitet in Rotterdam

Giuseppe Licari untersucht die sozioökonomischen, kulturellen und politischen Praktiken, die die Landschaften der Gegenwart formen. Zentrale Themen in Licaris Werk sind die Beziehung zwischen Mensch und Natur sowie die Themen Wachstum und Verfall. In der Installation *Humus* taucht das Publikum in ein Stück Natur ein, das auf ungewöhnliche Weise in den Innenraum eines Museums verpflanzt wurde. *Humus* ist ein Ort, an dem soziale Erfahrungen und Erfahrungen der Sinne gemacht werden können. In *Migrants* (2016/2020) präsentiert Licari Steine aus Industrieschlacke wie kostbaren Schmuck. Die Steine sind Beispiele für den vom Menschen verursachten Wandel der Natur. Zudem stellt Licari eine Verbindung zwischen der Arbeitsmigration und dem Wandel der Natur her. Licari studierte von 1999 bis 2004 an der Kunstakademie in Bologna (IT). 2002 verbrachte er ein Studienjahr an der Academie voor Art & Design (AKI) in Enschede (NL).

**Claire Morgan** \*1980, lebt und arbeitet in Gateshead (GB)

Claire Morgan widmet sich den Grundbedingungen des Menschseins und deckt die Unmöglichkeit auf, die Komplexität von Leben und Tod zu erfassen. In ihren Installationen und Zeichnungen stehen Eleganz und Schönheit neben Sinnlosigkeit und Horror. Poetisch und irritierend zugleich, findet in ihnen die Ambivalenz des Lebens und die Vergänglichkeit aller Dinge einen Ausdruck. Zu den Materialien, aus denen Morgans Arbeiten bestehen, gehören präparierte Tiere und die Reste taxidermischer Präparationen. Morgan kombiniert diese natürlichen Materialien mit Nylon, Glas und Kunststoffen. Den Gegensatz auf der Ebene des Materials realisiert sie auch auf der formalen Ebene, indem sie die präparierten Tiere mit abstrakten Formen wie Kugel oder Kubus konfrontiert, die den Raum mit ihnen teilen oder die Tiere umfassen. Claire Morgan studierte Skulptur an der Northumbria University in Newcastle upon Tyne (GB).

**Anja Maria Strauss** \*1973, lebt und arbeitet in Neuss und Düsseldorf

Für Anja Maria Strauss sind Pflanzen bereits selbst Kunstwerke. Daher präsentiert sie Pflanzenteile wie Kostbarkeiten in Vitrinen oder isoliert besondere Merkmale und charakteristische Eigenschaften von Pflanzen, um sie in Objekten und Rauminstallationen mit den Mitteln der Kunst neu zu erschaffen und als Ereignis zu präsentieren. Ihre Werke und Installationen sind von Gegensätzen wie Rhythmus und Auflösung, Bewegung und Statik, Leichtigkeit und Schwere geprägt. Für die Ausstellung hat Strauss drei Installationen entwickelt, denen sie Gedichtzeilen als Titel gegeben hat: *Zum Tanz der Früchte, Kräfte Sternschnuppen gleichend* und *Jeder Frucht Rätsel*. Anja Maria Strauss studierte von 1998 bis 2000 an der Staatlichen Fachschule für Blumenkunst Weihenstephan in Freising. Anlässlich der Ausstellung hat der Förderverein des Museums Schloss Moyland ein Kunstwerk von Anja Maria Strauss als Jahresgabe herausgegeben.

**Elvira Wersche** \*1948, lebt und arbeitet in Nuenen (NL)

Mit Sand, den sie aus allen Teilen der Welt bezieht und z. T. selbst sammelt, realisiert Elvira Wersche raumbezogene Bodenarbeiten mit komplizierten geometrischen Formen, die an Muster in der traditionellen arabischen Kunst erinnern. Die Arbeiten münden in musikalisch-tänzerischen Performances, bei denen die Muster aufgelöst und die Sande vermischt werden. Mit dem Aufbau der Muster und deren Auflösung verbindet Wersche allgemeingültige Aussagen zum kulturellen Wert, den Vermischung und Interaktion für die Zivilisation haben. Für die Ausstellung hat sie mit Material aus der Sammlung *Weltsand* die Bodenarbeit *Adamas* geschaffen. Der hebräische Titel bedeutet „Diamant“. Elvira Wersche studierte an den Hochschulen für Bildende Künste in Braunschweig und Kassel. Seit 1975 arbeitet sie als Malerin, Installations- und Performance-Künstlerin in den Niederlanden. 2003 wandte sie sich dem Material Sand zu.